

**EFFIZIENTES BAUEN.** Am 6. und 7. Juni 2013 fand in Köln der 6. Europäische Kongress für effizientes Bauen mit Holz (EBH) im urbanen Raum statt. In über 30 Vorträgen konnten sich die rund 300 Teilnehmer kompakt informieren. Einen Schwerpunkt bildete die Holzhybridbauweise.

## Holz im urbanen Raum



Bild: Rubner Holzbau

Den Hingucker der markanten Fassade des neuen Bürogebäudes von Züblin Z3 bilden die CNC-gefertigten Lisenen, die über die gesamte Gebäudehöhe von 18 m in einem Stück montiert wurden. Ansonsten besteht sie aus vorgefertigten Holzelementen samt Fenstern, Aussenjalousien und aufwendigen Blechverkleidungen.

Beim diesjährigen Kongress ging es nicht nur um Energieeffizienz, sondern – wie der Titel schon sagt – auch um effizientes Bauen. Dass dies sehr gut mit Holz geht, ist vielen Planern mittlerweile bekannt. Es gibt bisweilen aber auch gute Gründe, Holz mit anderen Baustoffen zu kombinieren, um material-, zeit- und kosteneffizient zu bauen. So widmete der zweitägige Kongress gleich mehrere Themenblöcke der Mischbeziehungsweise der Hybridbauweise.

Die Holz-Beton-Verbundbauweise (HBV) beleuchteten unter anderem David Volk von Pirmin Jung Ingenieure für Holzbau aus Sinzig (D) und Peter Gröber von Holzbau Gröber aus Eberhardzell (D). Sie präsentierten zum einen, welche unterschiedlichen Möglichkeiten es für die Herstellung des Verbunds zwischen Holz und Beton gibt und wie dabei der Bauprozess auf der Baustelle mit Ortbeton aussieht. Zum andern zeigten sie, welche planerischen und zeitlichen Vorteile werkseitig vorgefertigte HBV-

Bauteile haben – ganz abgesehen von der hohen Passgenauigkeit.

Konrad Merz von Merz Kley Partner aus Dornbirn (A) stellte in diesem Zusammenhang einige seiner Projekte vor, in welchen er die HVB-Bauweise nutzte und erläuterte, warum er sie dort eingesetzt hat. Merz betonte, dass diese Bauweise für ihn nur eine von vielen Möglichkeiten ist. Er wählt sie vor allem dann, wenn Deckenspannweiten von mehr als 5 m überbrückt werden müssen oder die Notwendigkeit besteht, grosse Decken als aussteifende Scheiben auszubilden beziehungsweise entsprechende Schall- und Brandschutzanforderungen zu erfüllen sind. Dass sich dabei Beton, Holz und Stahl zu hoher Leistungsfähigkeit ergänzen und dadurch oftmals erst eine architektonisch anspruchsvolle Formgebung möglich wird, zeigten einige seiner Bauwerke beispielhaft. So zum Beispiel das Produktions- und Verwaltungsgebäude für Sputnik Engineering in Biel, das Hugo Boss Competence

Center in Chiasso oder das derzeit in Bau befindliche Illwerke Zentrum in Schruns/Montafon. In der Reihe herausragender Hybridbauten fehlte auch der Prototyp des LCT-Life Cycle Tower One in Dornbirn nicht.

### Gebäudehülle als Hybridkonstruktion

Fassaden sind üblicherweise Mischkonstruktionen. Ihre Effizienz hängt vielfach davon ab, wie gut die Anschlüsse der Gebäudehülle an das Tragwerk entworfen worden sind und wie sauber sie ausgeführt werden. Diesem Thema widmete sich Heinz Pape von Bauart Konstruktion aus Lauterbach (D). Er erwähnte unter anderen das inzwischen bei Sanierungen bewährte System der «TES-EnergyFacade», bei dem mithilfe der Fotogrammetrie und des 3-D-Laserscannens Fassadenelemente aus Holz wie ein Abguss vorgefertigt und auf Bestandsfassaden aufgebracht werden.

Marcus Fischer von Rubner Holzbau aus Augsburg (D) sprach über «Industriell gefertigte Gebäudehüllen – energieeffiziente Fassaden der Zukunft». Dabei prognostizierte er keine Lösungen, gab aber einen Ausblick auf Trends: «Will Holz in der Fassade mit industriell gefertigten Fassadenkonstruktionen konkurrieren, muss auch die Holzfassade der Zukunft eine möglichst hohe industrielle Fertigung aufweisen», so seine Auffassung. Als besonderes Projektbeispiel stellte er das neue Bürogebäude von Züblin Z3 in Stuttgart-Möhringen vor, das eine ausgefallene Fassade erhielt.

Weitere Themen waren Holz-Stahl-Hybridbausysteme für effiziente Konstruktionen im Wohnungsbau und bei öffentlichen Bauten. Wie bei mehrgeschossigen Gebäuden in hybrider Bauweise und mit Fassaden in Holz und in Holz-Mischbauweise der Brandschutz effizient zu bewerkstelligen ist, darüber klärten drei weitere Referenten auf, unter ihnen Hanspeter Kolb von der Berner Fachhochschule AHB aus Biel.

→ [www.forum-holzbau.com](http://www.forum-holzbau.com)